

Pressemeldung

Von Susanne Witzigmann M.A.



06. Juli 2010

Ein „Grant Writing Office“ bietet Wissenschaftlern umfassende Unterstützung bei ihren Forschungsanträgen, vom Prüfen formaler Kriterien bis zum Bearbeiten von Forschungsinhalten. Die Gesellschaft für Technologie- und Wissenstransfer - GWT - hat dazu ein Konzept entwickelt.

Erfolgreich forschen durch professionelles Management

In der Medizinischen Klinik und Poliklinik III des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus wird dieses Konzept bereits erfolgreich umgesetzt. Leiter des „Grant Writing Office“ ist der Naturwissenschaftler Dr. Gregor Müller.

Dresden. Drittmittel sind eine wichtige Voraussetzung für hochwertige Forschung. Vor allem und gerade in Zeiten, in denen der Forschung immer stärkere Kürzungen öffentlicher Gelder drohen, gewinnt Drittmittelförderung zunehmend an Bedeutung. Ein Ziel jeder Forschungseinrichtung ist daher die Steigerung ihres Drittmittelvolumens. Prof. Dr. Stefan Bornstein, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik III am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, hatte die Idee zu einem „Grant Writing Office“, einem Büro, in dem alle Forschungsanträge (Grants) vor der Einreichung auf Form und Inhalt geprüft und bei Bedarf überarbeitet werden. Das soll die Förderchancen erhöhen. Die GWT - ein Dienstleistungsunternehmen für Wissens- und Technologietransfer an der Schnittstelle zwischen öffentlichen Forschungseinrichtungen und Industrie - hat die Idee des Klinikdirektors in ein Konzept gebracht.

Im September 2009 fiel der Startschuss für das erste „Grant Writing Office“ am Dresdener Uniklinikum. Office-Leiter ist der Naturwissenschaftler Dr. Gregor Müller. Bei ihm laufen seitdem die gesamten Forschungsaktivitäten der Medizinischen Klinik und Poliklinik III zusammen. Dr. Müllers Aufgabenspektrum reicht von der Kontrolle formaler Kriterien wie dem Einhalten der Richtlinien über die Abschätzung der Finanzierung und Einschätzung der Förderchancen bis zur Beratung zu Forschungsinhalten. „Das betrifft alle Arten von Forschungsanträgen wie Einzel- und Gruppenanträge an die Deutsche Forschungsgesellschaft (DFG), Förderprojekte des Bundes sowie EU-Projekte“, so der Office-Leiter. Zum Servicepaket des „Grant Writing Office“ gehören außerdem die Begleitung von Patententwürfen, die Unterstützung beim Erstellen von Gutachten, das Überarbeiten von Kongressbeiträgen und Manuskripten für wissenschaftliche Veröffentlichungen sowie das Vortrags-Coaching für junge Wissenschaftler.

Für Klinikdirektor Bornstein ist der Office-Leiter zum ersten Ansprechpartner geworden, wenn es um Forschungsprojekte seiner Klinik geht. Prof. Bornstein: „Seit Bestehen des ‚Grant Writing Office‘ hat sich der Durchlauf der Anträge für Forschungsprojekte deutlich beschleunigt und die Zahl der Förderungen erhöht.“ Die Bilanz kann sich sehen lassen: 18 DFG-Einzelanträge gingen in den vergangenen acht Monaten über Dr. Gregor Müllers Schreibtisch und wurden eingereicht. 10 davon sind bereits bewilligt mit Einzel-Förderungssummen von bis zu 300.000 Euro. Hinzu kommen bewilligte Stipendien für Forscher der Medizinischen Klinik und Poliklinik III.

Der Erfolg des 40-jährigen Office-Leiters gründet auf dessen eigener Forschungserfahrung. Stationen von Dr. Gregor Müllers Karriere waren beispielsweise die Naturwissenschaftlich-Mathematische sowie die Medizinische Fakultät der Universitäten Köln und Düsseldorf sowie mehrere forschende Biotech-Unternehmen. Zuletzt leitete Dr. Gregor Müller sechs Jahre die internationale Arbeitsgruppe eines Forschungslabors der Dresdner Medizinischen Fakultät. Die Entscheidung, von der Laborforschung ins Wissenschaftsmanagement zu wechseln, hat der Biologe ganz bewusst getroffen. „Mit der Leitung des ‚Grant Writing Office‘ biete ich den Service, aktuelle Forschungsthemen zu bearbeiten und die Forschungsentwicklung einer Klinik oder eines Instituts voranzutreiben“, so Dr. Müller.

Das Konzept „Grant Writing Office“ will die GWT auch anderen Fachgebieten anbieten. André Klopsch, Bereichsleiter Medizin und Medizinische Dienstleistungen der GWT: „Unser Servicepaket lässt sich auf alle Forschungsbereiche übertragen. So würde ein ‚Grant Writing Office‘ die Drittmittelinwerbung auch bei Naturwissenschaftlern, Ingenieuren oder Geisteswissenschaftlern optimieren.“



Dr. Gregor Müller ist Experte für's Forschungs-Management. Seit September 2009 leitet er das „Grant Writing Office“ der Medizinischen Klinik und Poliklinik III. 10 geförderte DFG-Projekte gehören zu seiner momentanen Bilanz.